

# Jahresendspurt 2014

## 1. Bau Schulungsraum, Labor, Containerumbau und Batteriehaus



2. Das Lebenshaus lebt – durch die Kinder, das Betreuersteam und harmonisches Zusammenarbeiten aller Beschäftigten bis zum Netzwerk, Kooperationspartnern und dem Kuratorium





Kooperation: Das Kuratorium (rechts) des Lebenshauses mit Schwestern Theopista (knieend = Superiorin) und Maria (=Leiterin des Lebenshauses), VertreterInnen von Kyamulibwa, von Kalungu und der deutschen Sektion des Kuratoriums mit Pfarrer Hirt als Leiter des Gesamtprojekts sowie Heinz und Adelheid Lüthy.— Linkes Bild: Jackie, Ansprechpartnerin Schul-Patenschaften Kyamulibwa des Projekthilfe Uganda e.V. - Unten Besuche beim Lebenshaus und direkt im Busch (glücklich operierte, früher blinde Mädchen und Nachtbesuch bei Jungen mit Epilepsie, dem wir vom Lebenshaus helfen konnten). Alle können jetzt zur Schule!





Überraschender Besuch (linkes Bild) von Missionar in Ausbildung, der von der Pfarrgemeinde Wiesental gesponsert wird. Über ihm sein großes Vorbild, Papst Franziskus, und im Hintergrund Fotos unserer Kinder vom Lebenshaus.—Rechts ein hoffnungsvoller junger Afrikaner mit qualifizierter Ausbildung, dem wir eine Anstellung im Krankenhaus vermitteln konnten (mit Schwerpunkt Betreuung Aidskranker samt Angehöriger).



Das Krippengeschenk von Maria Lindenberg wird „afrikanisch“ ergänzt und verziert. Weihnachten kann kommen.



Unser Chefkoch, Isaak, ist heiß geliebt und vielseitig im Einsatz, ob in der Küche oder als „Friseur“, oder als Ersatzpapa oder als Elektriker, der eben angelernt bald auch für Generator und künftige Photovoltaik verantwortlich sein wird. Sein Herz ist ganz bei den Kindern und unseren Teams, die so miteinander rundum glücklich werden.



### 3. Containerankunft und seine „Schätze“: Holzbackofen, Traktor, Krankenbetten, Fenster und Türen, Pflege- und Therapieausrüstung, Schulungsmaterial und Vieles mehr.



Punktgenau setzten die Afrikaner den Container auf das vorbereitete Fundament. Als erstes wurde unser Ben mobil und freut sich nun über seinen Rollstuhl und weitere Therapiehilfen von Adelheid Lüthy aus Laufenburg. - Der Holzbackofen gehört zu den Zukunftshilfen und wird vielseitig und holzsparend eingesetzt. (Prompt verbrannte die erste Ladung Brot, weil die Temperatur mit wenig Holz rasch hochschnellte. Lehr-geld!) - Mitgebrachte Kleidung und Spielzeug für Kinder und auch für die Erwachsenen wurden zur vorgezo-genen Bescherung. Unsere Lager sind nun sehr gut sortiert. Und es bleiben noch gute Hilfen für Bedürftige zur Verteilung bei den folgenden Besuchen im Busch. Danke allen Spendern!



Die Fenster wurden gleich samt den mitgelieferten Moskitonetzrahmen montiert und werden beste Dienste leisten—für Labor und für die Schulungsräume.





Der Traktor wird mit seinen kleinen Anbaugeräten neue Möglichkeiten und Verbesserungen bieten. Die Schulung, künftige Wartung und Begleitung bietet unser einheimischer Fachmann.

Und natürlich haben wir auch schon interessierte „Nachwuchs-Fachleute“ unter unseren Kindern. (Bild links)

4. Highlight: Kostbares Trinkwasser aus eigenem Tiefbrunnen wird erschlossen und für ersten Genuss bereitet. Ein großer Dank an den „Eine-Welt-Verein Oberkirch“ !



Solche Trinkwasser-Entnahmestellen sollen bald der Vergangenheit angehören. Denn so werden Krankheiten gezüchtet, wenn schmutzige Kanister gefüllt werden, dann wieder Tiere zur „Tränke“ kommen und dann wieder Motorräder und sonstiges hier gewaschen werden. Unser Brunnen gibt bei 25 m Tiefe gutes Wasser und wurde vorsorglich auf 40 Meter Tiefe (von Hand) ausgeschachtet und ausgemauert. Dazu unsere „Spezial-Filteranlage“, die absolute Qualität dauerhaft garantiert. Mit im Bild Heinz Lüthy, der die Elektro-Installation besorgte.



## Aktuelle Pläne für 2015:

1. Fertigstellung und Einrichtung von großem Schulungsraum, Labor und Containerumbau zu Mitarbeiterschlafräumen und zur gesicherten Lagerung der Ernteerträge. Dazu entsprechende Kurse und Lehrgänge mit verschiedenen Kooperationspartnern.
2. Montage größerer Photovoltaikanlage, sobald die hochwertigen Batterien mit nächstem Container angekommen sind. Damit ist dann auch ausreichend Strom vorhanden für die Gesamtanlage, wo bislang nur Solarstrom für einige Stunden verfügbar war und oft zusätzlich (teurer!) Generatorstrom nötig wurde. (Danke an SES, Senior-Expert-Service, der sich um qualifizierten Nachfolger für unseren bewährten Elektromeister Heinz Lüthy bemüht und dessen Unkosten zu finanzieren bereit ist.)
3. Ernte und nachhaltige Neupflanzung im Februar/März 2015, wo neben unserem Kleintraktor und Anbaugeräten für unser Agrarteam auch Fachhilfe kommt durch staatlich finanzierten Landwirtschaftsberater. Auf Vermittlung des Distrikt-Governors wird dieser unser Team und interessierte Kleinbauern der Umgebung unterrichten und anleiten zu nachhaltigerem Anbau und höheren Erträgen für die wachsende und vielseitige Eigenversorgung.
4. Schaffung einer Trinkwasserkooperative, damit auch die armen Hütten im Umfeld in den Genuss unseres wertvollen gesunden Wassers kommen. (Über 2000 Personen kann dieser Brunnen versorgen!) Großen Dank an den Eine-Welt-Verein Oberkirch und alle Spenden zur Gewinnung von verlässlichem und ausreichendem Strom, der ja zum Betrieb nötige Voraussetzung ist.
5. Weitere Schulung im Elementarbereich und kleine Alphabetisierungsversuche für bisher „Verlorene“, die nie eine Chance zu Schulbesuch hatten.
6. Wir wollen und können nicht weiter in Bauwerke investieren und das Angebot endlos ausweiten, da sonst niemand wirksam geholfen ist. Also: Kein Fass ohne Boden! Vielmehr werden die Ausstrahlung und Synergieeffekte des Lebenshauses dauerhaft Impulse setzen und Stütze sein, Hilfe zur Selbsthilfe. Darum muss verstärkt folgen die Bitte und Werbung um **Zustiftungen zum Uganda-Lebenshaus-Stiftungsfonds promissio, was neben unseren Lebenshäusern für langfristige und entscheidend ist..**

**Lebenshaus-Patenschaften  
nachhaltige Wirksamkeit**



**DANKE !**

**WEBALE  
NNYO !**